

Resonanz auf Ausstellung übertraf Erwartungen

Der Verein KunstRaumHeilsbronn zieht positive Bilanz – Etwa 5000 Besucher gezählt

HEILSBRONN (tw) – Eine positive Bilanz ziehen der neu gegründete Verein KunstRaumHeilsbronn, und die Künstlerin Annette Zappe nach dem Ende ihrer Ausstellung. Der Verein formierte sich, wie berichtet, im vergangenen Juni.

„Es war coronabedingt nicht einfach, die Ausstellung zu wagen“, so Gerhard Spangler, der als Kurator des Vereins die Ausstellung konzipiert hat. „Im Nachhinein lässt sich aber sagen, dass uns doch gelungen ist, Vorreiter in Sachen Kunst in unserer Region gewesen zu sein.“

Die Ausstellung „Annette Zappe – bewegt beflügelt bewahrt“ ging am vergangenen Sonntag mit einer gut besuchten Führung durch die Künstlerin zu Ende. Gerhard Spangler schätzt, dass im Ausstellungszeitraum etwa 5000 Besucher im Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn (RPZ) und im Münster gezählt wurden. Das übertreffe in Coronazeiten die Erwartungen bei Weitem.

Es gab einen sehr gut besuchten Themengottesdienst und 17 Führungen, deren Besuchern aus der Region kamen und von weiter her, etwa aus München, Frankfurt. Ähnliche Erfolge zeichnen sich bei der Mitgliederentwicklung des neu gegründeten Vereins ab, so Gerhard Spang-



ler: „Flügel für die Seele“, eine Bronze-
statuette von Annette Zappe, die in
Heilsbronn ausstellte. F.: Elke Walter

ler: „Auch hier haben wir Mitglieder
aus ganz Deutschland – kunstinter-
essierte Förderer, Künstler, Samm-
ler – die Heilsbronn in Sachen Kunst

und Kultur zu schätzen wissen.“ Nicht zuletzt sei dies natürlich auch für die Stadt Heilsbronn erfreulich, da es die Stadtentwicklung nicht nur kulturell, sondern zum Beispiel auch im gastronomischen Bereich gestärkt habe.

Als weiteren guten Schritt für die Kunstarbeit in Heilsbronn, in einem Jahr, das all diese Entwicklungen seit März nicht mehr vermuten ließ, wertet Spangler, dass Heilsbronn als Kunststation der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche anerkannt worden sei.

Als Nächstes will KunstRaum-Heilsbronn ab 21. September in den Räumen des RPZ die Ausstellung „Wenn der Himmel sich öffnet“ zeigen, eine Fotoausstellung mit Bewohnerinnen und Bewohnern aus Nürnberger Senioreneinrichtungen, die von Erzähltexten aus dem Leben der Personen begleitet werden. Die Ausstellung dauert bis 11. Dezember und ist von Montag bis Freitag zwischen 9 und 16 Uhr im RPZ zu besichtigen – unter Berücksichtigung der geltenden Corona-Auflagen.

Zu Beginn des neuen Jahres soll dann eine Ausstellung zum Thema Flucht und Vertreibung folgen, im Sommer wird Ursula Jüngst aus Nürnberg in Heilsbronn ihre Bilder präsentieren.